

www.art-magazin.de

# art

DAS KUNSTMAGAZIN

Nr. 2 / Februar 2008  
Deutschland: € 8,00  
Schweiz: sfr. 15,80  
Österreich: € 9,00  
BeNeLux: € 9,50

4 191084 08000 02



## Neue deutsche Romantik

Vamps & Vampire: Junge Malerinnen revolutionieren das Frauenbild



Plus art-Spezial: Workshops und Kunstkurse 2008

## albertz benda

515 w 26th st | new york, ny | 10001  
tel 212.244.2579 | [www.albertzbenda.com](http://www.albertzbenda.com)

mit den Händen voller Schlamm und expressiver Gesten wieder hervor, wie ihre männlichen Generationsgenossen Jonathan Meese oder Tal R: Im neuen weiblichen Surrealismus äußert sich das Irrationale subtiler. Aber es ist dabei nicht weniger radikal.

Vielleicht ist Vampirismus sogar die perfekte Metapher für die Eroberung der Kunst durch die Frauen. Die Vampirin kommt überraschend, bohrt winzige Löcher und lässt das Blut heraustropfen; sie zehrt von der Tradition und macht sie selbstbewusst für sich nutzbar. Unter dem Titel „Diebe, Wilderer und Vampire“ hat die Malerin Monika Baer einmal in einem Vortrag die Ästhetik ihres Werks skizziert. Auf der Documenta 12 zeigte Baer eine Bildserie mit dem Titel „Vampir“: Dort schwebte das zur Maske isolierte Gesicht einer Frau mit hartem Blick durch dramatische Farb- und Formwinde, inmitten von Knochenfragmenten, die durch den abstrakten Bildraum sausen wie bizarre Schmetterlinge.

**M**onika Baer, die noch in den figurations-skeptischen späten achtziger Jahren künstlerisch sozialisiert wurde, malt solche Motive unter fundamentalen konzeptuellen Zweifeln, jeder inhaltlichen Interpretation verweigert sie sich. Romantik und Kitsch sind keine gültigen Vokabeln für sie. Ihr geht es um die Möglichkeiten der Malerei, und ein unheimliches Gesicht oder ein postromantischer Totenkopf haben als figurative Elemente für sie den gleichen Status wie beispielsweise fallende Wurstscheiben. Doch die jüngeren Künstlerinnen, die jetzt die Szene betreten, nutzen die klassischen Chiffren der Romantik, des Geheimnisvollen und des Surrealen mit großer Freiheit – ohne dabei naiv zu werden.

Susanne Kühn zum Beispiel. Die 1969 in Leipzig geborene Malerin hat direkt nach der Wende dort studiert und später einige Jahre in den USA verbracht, wo sie die konzeptionelle Herangehensweise an die Kunst kennen gelernt hat. „So wie mir die klassische akademische Maltechnik erst sehr nah war, ist sie mir da sehr fremd geworden – heute genieße ich die Freiheit, die mir das Handwerkliche gibt“,

20 art 2008



Zotteliger Untier: „Ohne Titel (Nicht aufgeben)“ (2007, 76 x 57 cm)

Jen Rays Bilder sind bevölkert von Amazonen mit Waffen und nackten Brüsten, die Löwen und Yeti-Monster unterwerfen



Amerikanerin in Berlin: Jen Ray, 37, in ihrem Atelier (Foto: Nina Lüth)

albertz benda

515 w 26th st | new york, ny | 10001  
tel 212.244.2579 | www.albertzbenda.com



# albertz benda

515 w 26th st | new york, ny | 10001  
tel 212.244.2579 | [www.albertzbenda.com](http://www.albertzbenda.com)